Inhalt

KAPITEL 1 – ZUM BUCH

1. Ziel: Vom „Buhmann“ zu Luhmann 11
2. Vorgehen: Reduktion von Komplexität 12

KAPITEL 2 – LUHMANN: PERSON UND WERK

1. Biografie: zufällig 14
2. Lebenswerk: Theorie der Gesellschaft 16
3. Luhmann-Habermas-Kontroverse 19
4. Arbeitsweise: Kommunikation mit Zettelkästen 22

KAPITEL 3 – SYSTEMTHEORIE

1. Diese „Supertheorie“ ist super und universell 24
2. Systemtheorie plus Konstruktivismus 26
3. Ein „beobachtungstheoretischer“ Ansatz... 29
4. ... für Systeme allgemein, die Gesellschaft und ihre Funktionssysteme..... 31
5. Biologische, psychische und soziale Systeme – bloß keine menschlichen 32
6. Exkurs über die Unzulänglichkeit sprachlicher und bildlicher Darstellung 35

KAPITEL 4 – SYSTEME

1. Systeme sind, was sie tun: sie „operieren“ 39
2. Operationen erzeugen „Differenz zur Umwelt“ 40
   1. Welt ist „unerreichbar“ fern, Umwelt jedoch „systemrelativ“ nah 40
   2. In System/Umwelt-Differenz *operieren* Systeme 42
   3. In System/Umwelt-Differenz (Selbstreferenz/Fremdreferenz) *beobachten* Systeme 44
   4. So werden Systeme auch von außen beobachtet 47
   5. So beobachten Systeme auch sich selbst 49
3. Systeme machen sich selbst in „Autopoiesis“ 51
   1. Von anderen gemacht ist kein System 51
   2. Systeme operieren und operieren und operieren – „anschlussfähig“ 54
   3. Die Evolution produziert Ausdifferenzierung 55
   4. Gleichzeitig (umwelt-)offen und (operativ) geschlossen 56

KAPITEL 5 – SOZIALE SYSTEME

1. Soziale Systeme sind, was sie tun: sie „kommunizieren“ 61
2. Gesellschaft, Organisationen, Interaktionen – alles soziale Systeme 62
3. Nur soziale Systeme kommunizieren – Menschen sind draußen 63
4. Auch menschliches Bewusstsein ist draußen 67
   1. Soziale und psychische Systeme operieren getrennt..... 68
   2. ... aber wechselseitig abhängig in “Interpenetration“ 69

KAPITEL 6 – KOMMUNIKATION

1. Robust und formelastisch 73
2. Kommunikation hat die Wahl 75
3 . Stück mit zwei Akteuren in drei Akten 76
   1. Akt eins, Auftritt Alter: ‚Was finde ich informativ?‘ 78
   2. Akt zwei, Alter: ‚Was davon teile ich bloß mit?‘ 80
   3. Akt drei, Auftritt Ego: ‚Aha, mir wird was mitgeteilt – selektiv!‘ 82
4. Kommunikation ganz neu aufgefasst 86
   1. Nicht der Mensch, nur die Kommunikation kommuniziert 86
   2. Keine Übertragung von Information 87
   3. Der Sender ist nicht mehr der Boss 88
   4. Nicht Verständigung/„Konsens“, sondern Differenz 89
   5. Aufrichtigkeit ist nicht kommunizierbar 92
5. Kommunikation konkret, Beispiel Massenkommunikation 94

KAPITEL 7 – ANSCHLUSSKOMMUNIKATION

1. Kommunikation läuft und läuft und läuft... 97
2. Gleichsam Akt vier, Anschlusskommunikation: Ego wird zu Alter 98
3. Anschlusskommunikation konkret, Beispiel Massenkommunikation 101
4. Kommunikation über Kommunikation 102
5. Erfolg von Kommunikation 104

KAPITEL 8 – DOPPELTE KONTINGENZ UND MEDIEN

1. Kommunikation ist „unwahrscheinlich“ 107
2. Selektionen sind „kontingent“ und „doppelt kontingent“ 108
3. Mit „Medien“ klappt alles etwas wahrscheinlicher 110
4. „Medien“ erlauben „Formen“ 111
5. Luhmanns Medien-Liste 115

KAPITEL 9 – SINN

1. Sinn ist so unvermeidlich wie die Welt 118
2. Sinnvoll wird die Welt beobachtet, psychisch und sozial 121
3. Drei Sinndimensionen – drei Weltdimensionen 122

KAPITEL 10 – SPRACHE

1. „Laut“ und „Sinn“ – für Bewusstsein und Kommunikation 124
2. Kommunikationsmedium Nr. 1, „Muse der Gesellschaft“ 127
3. Exkurs: Nichtsprachliche Kommunikation – gibt es die? 128
4. Fortsetzung Exkurs: Ja! Aber zu Sonderbedingungen 131
5. Neben der „realen Realität“ eine „zweite Realität“ 133
6. Neben der Zeit der realen Realität eine zweite Zeit 135
7. Deine Rede sei „Ja, Ja – Nein, Nein“! 136
8. Ja oder Nein, gelogen oder ungelogen – der Sprache ist das gleich 138

KAPITEL 11 – SCHRIFT

1. Sprache „optisch“ – anfangs unkommunikativ 140
2. „Verbreitungs“medium Nr. 1 für breitere Kommunikation 141
3. Gesellschaften mit Schrift sind „katastrophal anders“ 143
4. So ist Kommunikation sogar besonders kommunikativ 146
5. Erneut neue Realitätsebenen 150
6. Ganz neue Bedeutung von Zeit und Raum 153
   1. Gleichzeitig abwesend und kommunizieren 153
   2. „Selbstgemachtes soziales Gedächtnis“ 155
7. Schreiben kannst du auch „Vielleicht“ 156
8. Kritik – schriftlich gänzlich ungeniert 158

KAPITEL 12 – BUCHDRUCK

1. Erneute Revolution der Kommunikation 160
2. Gedrucktes orientiert sich am Markt 161
3. Distanz zum Autor – Distanz zur Autorität 162
4. Wissen systematisiert, Sprachen standardisiert 164
5. Zeit wertvoll, Denken linear 166
6. Lob des Neuen 167
7. Liebe ist – wie im Roman 170
8. Gedrucktes für Beobachtung und Selbstbeobachtung der Gesellschaft 171

KAPITEL 13 – ELEKTRONISCHE MEDIEN

1. Wieder alles anders durch Film, Fernsehen und Computer 175
2. Film und Fernsehen schaffen eine „Alibi-Realität" – glaubwürdig 176
3. Wo bleibt denn hier die Kommunikation? 179
4. Computer-Kommunikation: *von*, *mit* oder *mittels* Computer 180
5. Un-„autoritär", a-„sozial", „sinn"-frei... 182
6. ... und „azentrisch": Weltkommunikation und Weltgesellschaft verwirklicht 184

KAPITEL 14 – MASSENMEDIEN

1. Verbreitungsmedien in besonderer gesellschaftlicher Funktion 187
2. Typisch: ohne Interaktion mit massenhaft Kommunikation 189
3. Technik macht Kontaktunterbrechung – Kontaktunterbrechung macht *System* 191
4. Die Realität der Massenmedien ist zwei Realitäten 194
5. Bloß keine „Verzerrungen"! 196
6. Mit „Information/Nichtinformation" sind Massenmedien in Form 198
7. Verderbliche Ware zum Einmalgebrauch. Darum: Tempo! 200

KAPITEL 15 – NACHRICHTEN UND BERICHTE

1. Nachrichten und Berichte sagen „wahr", mehr oder weniger „aktuell" 204
2. Seligiert wird nackte Wahrheit – vorzugsweise wahre Nacktheit 205
3. Immer dabei: „Manipulationsverdacht" 207
4. Zehn „Selektoren" konstruieren Informationen 209
5. So werden Nachrichten und Berichte *gemacht* 213

KAPITEL 16 – WERBUNG

1. Werbung täuscht – ehrlich gesagt 215
2. Und leistet „Beihilfe zur Selbsttäuschung" 216
3. Latente Funktion: Leute ohne Geschmack mit Geschmack versorgen 217
4. Werbung und Mode wollen stets Neues. Darum: Tempo! 219
5. Werbung wie Alltagskultur: Balance zwischen Zwang und Freiheit 220

KAPITEL 17 – UNTERHALTUNG

1. Die „reale Realität“ öffnet ein Fenster zu ‚Fenster im Hof’ 222
2. Informationen für eine „zweite Realität“ 224
   1. Fiktionale Unterhaltung mit Happy Anfang und End – plausibel 224
   2. Inszenierte Unterhaltung – glaubwürdig 227
3. So lernen Kulturen das Inszenieren und Beobachten 229
4. Unterhaltung „re-imprägniert“, was man ohnehin weiß und ist 230
5. Der „Witz“: Rückschlüsse auf sich selbst und „Selbstverortung“ 232

KAPITEL 18 – MASSENMEDIEN, FORTSETZUNG

1. Medien, Menschen, Gesellschaft – „strukturell gekoppelt“ 236
2. Das klappt mit Schema und Thema 238
3. Massenmedien erzeugen Gewissheit, „soziales Gedächtnis“ 242
4. Massenmedien erzeugen Ungewissheit, „Irritation“ 245
   1. Sie halten der Gesellschaft Mängel vor – irritierend 246
   2. Ihr Wissen ist „doppelbödig“ – irritierend 248
5. Realität konstruiert – Konstruktion real 251
6. Konsens oder nicht Konsens, das ist die Frage 253

KAPITEL 19 – ÖFFENTLICHE MEINUNG

1. Öffentlichkeit heißt: von außen beobachtet werden 256
2. Peep auf Politik 258
3. Eben nicht *Meinungen*, sondern *Themen* 261
4. Jede Menge Mängel, Konflikte und Moral 265
5. Konstruktion gegen Komplexität 266

KAPITEL 20 – GESELLSCHAFTLICHE SELBSTBESCHREIBUNG ALS KONSTRUKT – FAZIT I

1. Realität erster und zweiter Ordnung, Kybernetik erster und zweiter Ordnung 269
2. Konstruktion unvermeidbar 272
3. Selbstbeschreibung der Gesellschaft – paradox 273
4. … mit blindem Fleck 274

KAPITEL 21 – EVOLUTION VON KOMMUNIKATION UND GESELLSCHAFT – FAZIT II

1. Drei Steine im Brunnen: System, Kommunikation, Evolution 279
2. Kommunikation und Gesellschaft – *eine* Evolution 280
3. Von Archaisch über Hochkulturen zur Weltgesellschaft 282
4. Wohin geht es? Ausblicke 286
   1. Die Gesellschaft beobachtet ihre Zukunft – Risiko 287
   2. Die Kommunikation evoluiert – grenzenlos 290
5. Luhmann – weitergeführt 295

LITERATUR 298

ZU DEN ABBILDUNGEN 302